

Mönke-Lage und die Kreuztracht

Von Bernhard Heimann

Der geistliche Ritterorden des heiligen Johannes geht zurück auf eine Krankenpflege-Bruderschaft, die 1070 durch Kaufleute gegründet worden war, um christlichen Pilgern in Jerusalem beizustehen. 1099 wurde der Orden vom Papst bestätigt und mit besonderen Privilegien ausgestattet. Er war von allen anderen Grundlasten befreit. Der Johanniterorden konnte in Ostfriesland und im Oldenburger Land eine Anzahl von Kommenden und Vorwerken (große landwirtschaftliche Betriebe gründen.

Diese verfielen ab 1531, also in der Reformationszeit, dem Zugriff der Landesherrn. Graf Anton I. von Oldenburg beschlagnahmte elf Besitzungen. Als der Großmeister des Ordens 1549 vor dem Reichskammergericht Klage erhob, kam es zu längeren Verhandlungen. Sie endeten erst 1572 mit folgendem Vergleich: Der Graf von Oldenburg akzeptierte die Kaufsumme! Die elf Besitzungen des Ordens wurden für ganze 5200 Taler an das Oldenburger Grafenhaus abgetreten. Mit der Zahlung des vereinbarten Geldes ließ der "Oldenburger" sich jedoch viel Zeit.

Erst 1593 wurde die Kaufsumme bezahlt.

Die Einziehung der Ordenshäuser wurde allgemein als Beraubung angesehen. Der Orden hatte sich in der sozialen Fürsorge und Entwicklung der Landeskultur große Verdienste erworben. Der Johanniterorden des heiligen Johannes widmete sich vor allem der Krankenpflege. Dieser Aufgabe hatten sie sich seit 1070 - durch Kaufleute gegründet, um christlichen Pilgern in Jerusalem beizustehen - besonders angenommen. 1099 wurde der Orden vom Papst bestätigt und mit besonderen Privilegien ausgestattet. Weltliche Grundlasten hatten sie nicht zu tragen.

Der Johanniter-Orden konnte in Ostfriesland und im Oldenburger Land große landwirtschaftliche Betriebe gründen. In der Reformationszeit, ab 1531, verfielen die Betriebe allerdings dem Zugriff der Landesherrn.

Graf Anton I. von Oldenburg beschlagnahmte elf Besitzungen.. Als der Großmeister des Ordens 1549 vor dem Reichskammergericht Klage erhob, kam es zu längeren Verhandlungen, die erst 1572 mit folgendem Vergleich endeten. 1593 wurde endlich die Kaufsumme von 5200 Taler an das Oldenburger Grafenhaus bezahlt.